

Herr Schmidt meint, es werde älteren Mitbürgern verwehrt, schwimmen zu gehen. Die Vorlage sei sehr negativ dargestellt und seiner Auffassung nach gebe es Wege, eine entsprechende Treppe einzubauen. Auch stelle sich die Frage, weshalb der Behindertenbeauftragte hier eine Stellungnahme abgegeben hat. Er sprach in der letzten Sitzung nicht von Behinderten sondern von älteren Menschen. Er könne nicht verstehen, weshalb die Verwaltung freiwillig auf dieses Klientel verzichte, schließlich habe man den heutigen Wohlstand diesen Menschen zu verdanken.

Herr Krieger erläutert, dass es sich der Abbildung nach um eine Treppe handele, die nicht zur dauernden Demontage gedacht sei. Nach seinen Recherchen gebe es andere Modelle, die mit einem Gewicht von ca. 110 kg punkten könne. Darüber hinaus gebe es mit Sicherheit auch andere Konstruktionslösungen, wie beispielsweise ein fahrbares Modell, für das kein zusätzliches Personal benötigt werde. Bezüglich der Kosten für diese Treppe hält Herr Krieger in Anbetracht der Gesamtinvestition von rd. 9 Mio. Euro eine Diskussion um die mögliche Finanzierung für entbehrlich.

Herr Sterzenbach führt aus, dass man die technischen Details zur dargestellten Treppe gerne noch einmal hinterfragen könne und man auf Wunsch von der Firma weitere Produktinformationen einhole. Herr Tentler erläutert auf Nachfrage von Herrn Liene, dass das eingesetzte Badpersonal unter anderen von den Besucherzahlen abhängig sei, man jedoch sagen könne, dass mindestens 2-3 Personen unterschiedlicher Fachrichtung (Bademeister, Reinigungskraft, Kassenpersonal) gleichzeitig Dienst haben. Die auf Abruf tätigen Helfer der DLRG seien allerdings nur für die Beckenaufsicht da. Herr Liene stellt fest, dass mit dem vorhandenen Personal solch eine Treppe nicht eingesetzt werden könne und daher weitere Prüfungen keinen Sinn ergeben.

Herr Krieger entgegnet, dass er unter anderem aus diesem Grund vorgeschlagen habe, eine rollbare Treppe zu finden. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass der jetzt vorhandene Hublift ebenfalls durch das Personal eingesetzt werden müsse. Herr Krieger beantragt die Überprüfung einer Alternative, die rollbar ist.

Herr Derscheid erläutert, dass man in der Vorlage versucht habe, die Sache objektiv darzustellen. Die Besonderheit dieses Bades sei die multifunktionale Nutzung. Das Lehrschwimmbecken diene vormittags dem Schulsport und in den Nachmittag- und Abendstunden dem Vereinssport. Der Öffentlichkeit stehe hier nur eine Bahn zur Verfügung, die nicht mehr genutzt werden könne, wenn diese in Teilen mit einer Treppe versehen werde. Seiner Meinung nach könne jeder Personenkreis ins Bad gehen. Neben diesem Becken stünde auch noch das Spaßbecken mit einer festen Treppe zur Verfügung. Herr Krieger sieht das nicht ganz so. Die Nutzung des Spaßbeckens von älteren Menschen und spielenden Kindern berge einen Interessenskonflikt. Herr Liene beantragt die Abstimmung über diesen Antrag, zumal nun alle Argumente ausführlich dargestellt wurden. Er hält die beantragte erneute Prüfung für nicht verantwortungsvoll, da allen bekannt sei, mit welchen Großprojekten die Mitarbeiter des Bauamtes beschäftigt seien.

Herr Sterzenbach führt aus, dass man als Kompromiss prüfen könne, ob die Gewichtsangabe stimme, es ein leichteres Modell gibt und ein Unterschwimmschutz notwendig ist. Diese Angaben werden dann dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung als schriftliches Statement zur Verfügung gestellt. Hierzu sei seiner Meinung kein Beschluss notwendig.